

Vorlage für die Kreisvorstandssitzung des KV Wesel zur Arbeit des KV im Jahre 2012

Nachdem der neue Kreisvorstand nun mit einer breiten Mehrheit gewählt worden stellen sich direkt einige Probleme und Herausforderungen für selbigen.

Folgende Handlungsfelder strukturell sehe ich für 2012 :

- a.) Lösung der Problematik in Moers – OV vs. Olili
- b.) Abwendung des Auflösens des OV Kamp-Lintfort
- c.) Ein Konzept zur Verankerung der Partei in der Fläche / Belebung der weißen Flecken im Kreis
- d.) Vorbereitung der Bundestagswahl
- e.) Argumentationspapiere für Infostände und deren Koordination (Ein Samstag im Monat mobilisiert die Partei zu Infoständen)
- f.) Auflösung der gefühlten Rheingrenze im Kreis (Man hat gesehen, dass es Vorbehalte zwischen links – und rechtsrheinisch gibt)
- g.) TeamerInnen-Bildung
- h.) Neu-Mitgliederwerbung – Konzept
- i.) Web 2.0
- j.) Vernetzung von Mandatsträgern
- k.) Stärkung des Jugendverbandes

Folgende Handlungsfelder politisch sehe ich für 2012 :

- a.) Mindestens 3 politische Veranstaltungen als Kreisverband; Themen : Euro-Krise, Kinderarmut, ...
- b.) Kreisweite Themen in den Fokus rücken (Kreisumlage, Häfenkooperation, NIAG Rekommunalisierung, Inklusion...)
- c.) Bundestagswahlkampfzubereitung
- d.) Stärkere Vernetzung mit Gewerkschaften und Sozialverbänden
- e.)

Zur Arbeit des Kreisvorstandes :

Es hat sich wenig bewährt, dass die einzelnen Mitglieder des Kreisvorstandes Politikfelder bearbeitet haben und dann nichts weiter passiert, als dass es auf dem Papier Zuständigkeiten gibt. Ich schlage deshalb vor, dass es eher darum gehen sollte, dass die Mitglieder die strukturellen Defizite im Kreisverband mit bearbeiten. Die politische Ausrichtung der Partei ist durch das neue Parteiprogramm klar und auch das Kreiswahlprogramm sollte für eine kreisweite Positionierung erstmal ausreichend sein. Für mich ist wichtig, dass sich die Kreisvorstandsmitglieder an sozialen Bewegungen und Bündnisse beteiligen, damit DIE LINKE im Kreis Wesel fester verankert wird. Da oftmals viele Mitglieder in den OVs auch in deren Ratsfraktionen eingespannt sind, sollten soweit möglich die Mitglieder des Kreisvorstands dort aushelfen. Wichtig erscheint mir auch, dass wir die Beziehungen zu den Gewerkschaften intensivieren. Da gibt es noch enormen Entwicklungsbedarf.

Sachverstand der Parteimitglieder nutzen

In unserer Partei schlummert ein unglaubliches Wissen, dies abzurufen muss eine stetige Aufgabe des Kreisvorstands zu sein. So war die Einrichtung von Arbeitskreisen ein guter Ansatz sprach allerdings anscheinend in der Form die Mitglieder nicht an. Dazu muss in der Kreisvorstandsklausurtagung ein neuer Aufschlag überlegt werden. Innerparteiliche Bildung und inhaltliche Auseinandersetzung machen eine Partei attraktiv. Meiner Vorstellung nach, sollten wir die Arbeitskreise für alle Menschen öffnen, indem wir kompetente Referenten einladen und uns an Themen der Menschen orientieren. Das wir die politische Position zu fast allen Themen haben ist klar, aber mit viel bedrucktem Papier werden die Verhältnisse nicht geändert. Heißt Positionen durch innovative Diskussionsforen mit Leben füllen.

Zur sonstigen Arbeitsweise des Kreisvorstands sollten wir allerdings gemeinsam ein Brainstorming veranstalten, damit wir von Beginn an auf einer Wellenlänge arbeiten, denn das erleichtert eine harmonische/disharmonische politische und strukturelle Arbeit.

Hilmar Schulz 02.03.2012